



Bundesverband Freier  
Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen

Französische Straße 55  
10117 Berlin  
Tel.: 030 32781-110  
Fax: 030 32781-299

Pressekontakt:  
Jens Christian Kage  
Pressesprecher

[Jens.C.Kage@bfw-bund.de](mailto:Jens.C.Kage@bfw-bund.de)  
[www.bfw-bund.de](http://www.bfw-bund.de)  
[www.bfw-newsroom.de](http://www.bfw-newsroom.de)

Twitter: @BFWBund

## BFW-PRESSEMITTEILUNG

### Mehr Regulierung schafft keinen bezahlbaren Wohnraum

**Berlin, 29.04.2026. Der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen lehnt den von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzesentwurf zur Anpassung des sozialen Mietrechts ab. „Anstatt dafür zu sorgen, dass weniger reguliert und mehr gebaut wird, greift dieser Entwurf in den wirtschaftlichen Handlungsspielraum der Vermieterinnen und Vermieter ein. Das ist das perfekte Rezept, um den Wohnungsmarkt noch weiter abzuwürgen. Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht durch Regulierung, sondern durch mehr Angebot“, betont BFW-Präsident Dirk Salewski in Berlin.**

„Mehr als ein Drittel der Baukosten sind staatliche Kosten durch Steuern und Abgaben. Von einer Abgabenbremse oder Regulierungsbremse hören wir bedauerlicherweise nichts.

Die EU-Kommission hat bereits vor einem Jahr festgestellt: Übermäßige Mietregulierung verhindert dringend benötigte Investitionen. Wir brauchen zuverlässige Rahmenbedingungen, niedrige Baukosten und weniger Bürokratie – keine staatlichen Eingriffe“, so der BFW-Präsident.

---

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.